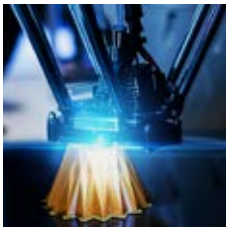


Erste europäische Gewährleistungsmarke im Bereich 3D-Druck



Additive Fertigung

Der industrielle 3D-Druck ist aus der modernen Fertigungstechnologie nicht mehr wegzudenken. Eine Vielzahl industriell genutzter Produkte wird inzwischen generativ hergestellt: Die Anzahl der anzuwendenden Verfahren, die Anlagentechnik und die zur Verfügung stehenden Materialien sind vielfältig. Es fehlt jedoch an verbindlichen und einheitlichen Standards in der Ausbildung.

Daher ist der Verband 3D-Druck aktiv geworden, um die Ausbildung zu professionalisieren und Mindeststandards für die Ausbildung zu etablieren. Gemeinsam mit dem renommierten Kunststoff-Institut Lüdenscheid wurden Kriterien definiert und die erste Gewährleistungsmarke im 3D-Druck europaweit eingetragen.



Gewährleistungsmarke: Was ist das?

Mit diesem europäischen Markenschutz werden Waren oder Dienstleistungen bestimmte Qualitätskriterien und Standards zugeschrieben. Dazu können zum Beispiel Material, Herstellung oder Qualität einer Dienstleistung gehören.

Der Verband 3DDruck hat mit dem Kunststoff-Institut Lüdenscheid Qualitätsstandards für einen Basislehrgang zur Ausbildung von Fachkräften in der additiven Fertigung definiert und beim Europäischen Markenamt eintragen lassen. Bildungsträger können diesen Standard ab sofort unter der Gewährleistungsmarke „Verband 3DDruck 3D zertifiziert“ lizenzieren lassen und damit werben. Da die Gewährleistungsmarke Mindeststandards setzt, steht es jedem Bildungsträger frei, eigene Vorstellungen im Lehrgang zu verwirklichen.

Themenforum Bildung
**Standards setzen durch eine
Gewährleistungsmarke?**

3DKonzeptLab

**_12./13. 09. 2019 |
Berlin**

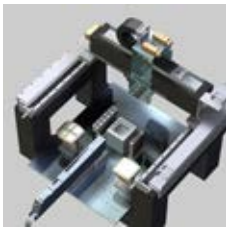
Standards in der Ausbildung definieren: Gewährleistungsmarke im Bereich 3D-Druck

Welche Inhalte werden vermittelt?

Ein Schwerpunkt der Ausbildung ist der detaillierte Überblick über die Verfahrens-, Anlagen- und Werkstofftechnik, um die Zuordnung geeigneter Mittel zur geforderten Anwendung zu ermöglichen. Zudem sind Kenntnisse zu vermitteln, wie 3D-gedruckte Teile konstruiert werden müssen. Schließlich gehören Aspekte der Qualitätssicherung ebenso in das Ausbildungsprogramm wie die Behandlung von Bauteilfehlern: Wie man diese erkennt und welche geeigneten Maßnahmen zu treffen sind.



Die Inhalte werden durch praktische Übungen und klassischen Unterricht transportiert. Ziel ist es, dass der Teilnehmer einen tiefen Einblick erhält, um als Experte für 3D-Druck den Prozess selbständig definieren, planen, realisieren, überwachen und optimieren zu können.



Welche Zielgruppe wird angesprochen?

Angesprochen sind Artikel- und Werkzeugkonstrukteure, Produktmanager, Fertigungstechniker und alle interessierten Personen, die vertiefende theoretische und praktische Kenntnisse in der industriellen 3D-Drucktechnik erwerben möchten.



Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildung dauert mindestens 20 Schulungstage. In dieser Zeit wird der Wissenstand erheblich erweitert. Die Ausbildung schließt mit einem theoretischen und praktischen Test ab und die Teilnehmer erhalten ein qualifiziertes Zertifikat, das mit der Gewährleistungsmarke versehen ist.



Wofür steht der Verband 3DDruck e.V.?

Der Verband 3DDruck e.V. ist die Interessenvertretung aller Akteure rund um die 3D-Druck-Technologie im deutschsprachigen Raum. Er hat eine herstellernerneutrale und verfahrensübergreifende, holistische Ausrichtung. Seit drei Jahren befasst sich der Verband branchenübergreifend mit den Themen Forschung, Bildung, Recht, Normung und Nachhaltigkeit. Der Verband bündelt die Interessen der Hersteller, der forschenden Institute und der Anwender, um sie gegenüber der Politik zu vertreten und um einen breiten gesellschaftlichen Diskurs zu dieser Zukunftstechnologie zu fördern.

Kontakt

Verband 3DDruck e.V.
Birgit Dirks
Tel +49 30 555 70 297
birgit.dirks@
verband3ddruck.berlin

Kunststoff-Institut Lüdenscheid
Dipl.-Ing. Torsten Urban
Tel +49 2351 1064-114
urban@kunststoff-institut.de

www.verband3ddruck.berlin

